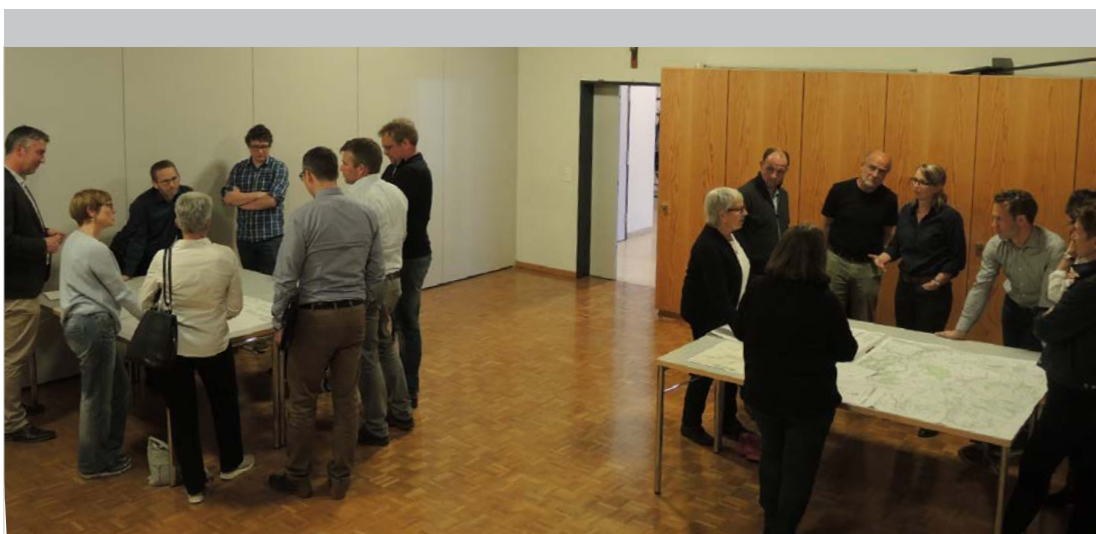


**Gemeinde Ruswil**

**Öffentlicher Workshop  
im Rahmen der Ortsplanungsrevision**



Kurzbericht

Mai 2018

## **Impressum**

### **Auftraggeber:**

Gemeinde Ruswil  
Schwerzistrasse 7  
6017 Ruswil

### **Auftragnehmer:**

ecoptima, Spitalgasse 34, Postfach, 3001 Bern  
Telefon 031 310 50 80, Fax 031 310 50 81  
www.ecoptima.ch, info@ecoptima.ch

### **Bearbeitung:**

Thomas Achermann, MSc ETH in Raumentwicklung und Infrastruktursysteme  
David Stettler, dipl. Geograf, Raumplaner FSU  
Kevin von Wartburg, Raumplaner BSc

*Abbildung Titelseite: Diskussionen im Rahmen der Gruppenarbeiten (Foto: Josef Stirnimann)*

## **Inhalt**

<b>1. Ausgangslage</b>	<b>4</b>
1.1 Ortsplanungsrevision	4
1.2 Mitwirkung der Bevölkerung	4
<b>2. 1. öffentlicher Workshop vom 23. April 2018</b>	<b>5</b>
2.1 Ziele	5
2.2 Ablauf des Workshops	5
2.3 Gruppenarbeiten	6
2.4 Fazit	11
<b>Anhang</b>	<b>12</b>
Anhang A Resultate der 1. Gruppenarbeit	12
Anhang B Resultate der 2. Gruppenarbeit	15
Anhang C Ergebnis des 1. Workshop	18

## 1. Ausgangslage

### 1.1 Ortsplanungsrevision

Die Gemeinde Ruswil führt von 2018 bis 2022 eine Revision der Ortsplanung durch. Sie steht im Kontext der Umsetzung des revidierten Raumplanungsgesetzes und des neuen kantonalen Richtplans. Gemäss der Koordinationsaufgabe S1-4 des kantonalen Richtplans haben die Gemeinden Leitbilder für ihre mittel- und langfristige Siedlungsentwicklung zu erarbeiten und die kantonalen und regionalen Vorgaben zu berücksichtigen. In den Siedlungsleitbildern sind insbesondere auch Aussagen zur Siedlungsentwicklung nach innen (Umnutzung, Erneuerung, Verdichtung, Aufwertung) vorzusehen, die Entwicklungsmöglichkeiten in unter- und ungenutzten Bauzonen (Bauzonenreserven) aufzuzeigen und Standorte für das bedürfnisgerechte Wohnen zu ermitteln.

Dieser Aufgabe wird die Gemeinde Ruswil mit der Gesamtrevision gerecht. In einer ersten Phase wird ein Siedlungsleitbild (SLB) erarbeitet. Anschließend werden auf deren Grundlagen die grundeigentümergebundenen Planungsinstrumente (Zonenplan, Bau- und Zonenreglement) revidiert (Phase 2). Die Gemeinde misst dem Einbezug der verschiedenen Akteure sowie der Bevölkerung grosse Bedeutung zu. Auf Stufe SLB kann eine Diskussion um die grundsätzliche Entwicklung der Gemeinde geführt werden, ohne bereits über parzellenscharfe Details im Zonenplan zu verhandeln.

### 1.2 Mitwirkung der Bevölkerung

Während der Erarbeitung des SBL werden im Rahmen von zwei Workshops mit der Bevölkerung mögliche Stossrichtungen für die künftige räumliche Entwicklung sowie Strategieansätze im Bereich Innenentwicklung diskutiert und deren Anliegen und Vorstellungen aufgenommen.

Die Ortsplanungskommission sieht dazu zwei öffentliche Workshops vor:

Datum	Schwerpunktthema
23. April 2018	Analyse, Ziele und Stossrichtungen
16. Juni 2018	Grobentwurf Siedlungsleitbild

Die Bevölkerung hat im weiteren Verlauf der Planung zusätzliche Möglichkeiten zur Mitwirkung. So findet eine Mitwirkungsaufgabe des SLB statt, welche durch eine Infoveranstaltung begleitet wird. Zudem finden im Rahmen der Erarbeitung der Planungsinstrumente (Phase 2) weitere Auflagen und Veranstaltungen statt.

## 2. 1. öffentlicher Workshop vom 23. April 2018

Pfarreiheim Ruswil, 19:00 Uhr

Die Bevölkerung von Ruswil wurde durch einen Flyer, welche in alle Haushalte verschickt wurde, zur Teilnahme am 1. öffentlichen Workshop vom 23. April 2018 eingeladen. Die Teilnahme stand allen Einwohnerinnen und Einwohnern offen. Eine Anmeldung war erforderlich. Insgesamt haben sich 65 Personen angemeldet (inkl. Mitglieder des Gemeinderats und Verwaltungsangestellte).

### 2.1 Ziele

Die Ziele des Workshops, insbesondere der dazugehörenden Gruppenarbeiten sind:

- Die Stärken und Schwächen der bisherigen Entwicklung sind bekannt.
- Ruswil verfügt über Vorstellungen zur künftigen Entwicklung.
- Die Ortsplanungskommission weiss, welche Aspekte für die Bevölkerung bei der Ortsplanung wichtig sind.

### 2.2 Ablauf des Workshops

Der 1. Workshop gliederte sich nach folgendem Ablauf:

Zeit	Was	Zuständigkeit
19.00 Uhr	Begrüssung, Zielsetzung der Veranstaltung, Ablauf, Ausgangslage, Ziele der Planung und Vorgehen	Rolf Marti
19.15 Uhr	Inputreferat: Analyse, Stellung der Gemeinde Ruswil in der Region und Herausforderungen	David Stettler, Thomas Achermann
19.35 Uhr	Wer ist dabei? Aufstellungsrunde	David Stettler (Moderator)
19.45 Uhr	Gruppenarbeit 1: Was uns an Ruswil gefällt und was uns stört	alle
20.10 Uhr	Kurze Präsentation der Resultate im Plenum	Gruppensprecher
20.30 Uhr	Gruppenarbeit 2: Unsere Befürchtungen und Visionen des künftigen Ruswils	alle
20.55 Uhr	Kurze Präsentation der Resultate im Plenum	Gruppensprecher
21.25 Uhr	Fazit und weiteres Vorgehen	Rolf Marti
21.30 Uhr	Dank und Grusswort	Leo Müller
21.35 Uhr	Apéro Gewichtung der Aspekte aus der Synthese	alle

## **2.3 Gruppenarbeiten**

### **2.3.1 Spielregeln**

Die Teilnehmenden wurden gebeten, sich während der Gruppenarbeiten an die folgenden Spielregeln zu halten:

- Die Diskussionen finden in 8er - 10er Gruppen statt;
- Im Plenum werden die Ergebnisse zusammengetragen;
- Jede Meinung zählt! Vielfalt ist gewollt;
- Die Umsetzbarkeit ist zweitrangig;
- Stützen Sie sich auf die eigene Wahrnehmung und nicht auf das, was man so hört;
- Das Gesamtinteresse von Ruswil steht im Vordergrund. Wer eine bestimmte Interessengruppe vertritt, darf und soll diese Sichtweise einbringen.

### **2.3.2 Gruppeneinteilung**

Für die Gruppenarbeiten wurden die Teilnehmenden durch den Moderator in insgesamt sechs Gruppen eingeteilt. Die Zusammensetzung der Gruppe wurde nicht bewusst gesteuert.

### **2.3.3 Gruppenarbeit 1**

#### **Aufgabenstellung**

Die 1. Gruppenarbeit bestand darin, sich mit der Fragestellung «Was gefällt und was stört uns in der Gemeinde Ruswil» auseinanderzusetzen. Als Hilfestellung wurden die Themen Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Freizeit / Erholung, bauliche Entwicklung, Verkehr, Landwirtschaft und Schule genannt.

#### **Ergebnisse**

Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten wurden jeweils durch einen Gruppensprecher dem Plenum vorgestellt. Sie sind im Anhang A mit Foto dokumentiert.

#### **Synthese**

Die Resultate der Gruppenarbeiten wurden während der Vorstellung im Plenum durch den Moderator gesammelt und im Sinne einer Synthese auf separaten Plakaten niedergeschrieben. Dadurch wird eine übersichtliche Zusammenfassung sämtlicher genannten Punkte gewährleistet und zudem die Grundlage für die Bewertung, resp. Gewichtung der Aspekte geschaffen.

**Synthese**

	Das gefällt uns (Stärken):	Das stört uns (Schwächen):
Wohnen, Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsplätze / Gewerbe</li> <li>- Wohngemeinde / -qualität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wenig Arbeitsplätze / Pendlersaldo</li> </ul>
Einkaufen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Läden (Versorgung)</li> <li>- geschäftsnahe Parkplätze</li> <li>- Monats-Märt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lädli-Sterben</li> <li>- Vielfalt Läden</li> </ul>
Freizeit / Erholung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Landschaft</li> <li>- Naherholung</li> <li>- Vereinsleben</li> <li>- Freizeitangebot /-infrastruktur</li> <li>- 3-fach Turnhalle</li> <li>- Café als Treffpunkt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schlafgemeinde</li> <li>- Raum für mittlere Veranstaltungsgrösse fehlt</li> <li>- fehlende Lokalitäten im Zentrum</li> <li>- fehlende Ruhepunkte (Bänkli,...)</li> <li>- Sportangebot nur im Ortsteil Ruswil</li> </ul>
Bauliche Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dorfkern /-charakter</li> <li>- Qualitative Verdichtung Dorfkern</li> <li>- Freiräume in Siedlung</li> <li>- keine Bausünden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Landverschleiss Gewerbe / Erscheinungsbild</li> <li>- zu grosse Bautätigkeit</li> <li>- monotone Bauweise</li> <li>- architektonische Defizite (z.B. Grindel)</li> <li>- Verbauen am falschen Ort</li> <li>- Industrie/Gewerbe nicht konzentriert an einem Ort</li> <li>- Zustand Dorfkern: fehlende Strategie</li> <li>- ungenutzte Baulandreserven</li> </ul>
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anschluss ÖV in Werthenstein</li> <li>- ÖV-Anschluss (direkt nach Luzern)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Autokolonnen</li> <li>- Durchgangsverkehr</li> <li>- Sicherheit Hauptstrasse</li> <li>- fehlender grosser Parkplatz in Ruswil (P+R)</li> <li>- Sackgassen in Quartieren</li> <li>- ÖV-Angebot an Randzeiten</li> <li>- Wanderwege lückenhaft</li> <li>- Lärm</li> <li>- unsichere Verkehrs-Einfahrten</li> <li>- Barrierefreiheit Langsamverkehr</li> <li>- Netzlücken Langsamverkehr</li> </ul>
Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulen (Infrastruktur)</li> <li>- Aussenschulen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- lange Schulwege für Oberstufe</li> <li>- Schulfatas Werthenstein</li> </ul>
Weiteres	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadtnähe</li> <li>- Altersheim / Gesundheitsversorgung</li> <li>- funktionierende Nachbarschaft</li> <li>- Zentrumsfunktion der Gemeinde</li> <li>- aktive Gemeinde</li> <li>- positive Landwirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dominanz Dorfkern</li> <li>- schlechte Zusammenarbeit Parteien</li> <li>- hoher Steuerfuss</li> <li>- Verschiebung Kesb nach Entlebuch</li> <li>- Landwirtschaftsverkehr</li> </ul>

### 2.3.4 Gruppenarbeit 2

#### Aufgabenstellung

Im Rahmen der 2. Gruppenarbeit sollten sich die Gruppen mit ihren Befürchtungen und den Idealvorstellungen der künftigen Gemeinde Ruswil auseinandersetzen sowie einen Slogan für Ruswil formulieren. Nach Vervollendung der Aufgabe wurden die Ergebnisse wiederum durch den jeweiligen Gruppensprecher dem Plenum vorgestellt.

#### Ergebnisse

Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten wurden jeweils durch einen Gruppensprecher dem Plenum vorgestellt. Sie sind im Anhang B mit Foto dokumentiert.

#### Synthese

Die Resultate der Gruppenarbeiten wurden während der Vorstellung im Plenum durch den Moderator gesammelt und im Sinne einer Synthese auf separaten Plakaten niedergeschrieben. Dadurch wird eine übersichtliche Zusammenfassung sämtlicher genannten Punkte gewährleistet und zudem die Grundlage für die Bewertung, resp. Gewichtung der Aspekte geschaffen.

#### Synthese

	Befürchtungen (Risiken):	Wünsche (Chancen):
Wohnen, Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bevölkerungswachstum (Versorgung, Verstädterung, Sozialkosten, Finanzen)</li> <li>- Sterben KMU / Verlust Arbeitsplätze</li> <li>- Entvölkerung Zentrum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bezahlbarer Wohnraum</li> <li>- Bevölkerungsmix (Alter, Herkunft, Finanzen)</li> <li>- neue Wohnformen</li> <li>- Wohnen und Arbeiten am gleichen Ort</li> </ul>
Einkaufen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umfahrungsstrasse führt zu Lädli-sterben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- innovative Ladenkonzepte</li> </ul>
Freizeit / Erholung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- fehlende Freiwilligenarbeit</li> <li>- Schlafdorf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewahrung Vereinsleben</li> <li>- mehr Aufenthaltsräume / Begegnungsorte im Zentrum</li> </ul>



Bauliche Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zu viele leere Wohnungen</li> <li>- Zerfall historischer Bauten</li> <li>- einseitige Entwicklung in Ruswil</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung ländlicher Qualitäten</li> <li>- sorgsamer Umgang mit Boden</li> <li>- massvolle Verdichtung</li> <li>- Konzentration Gewerbe</li> <li>- Siedlungs- <u>und</u> Verkehrskonzept</li> <li>- Dorfkernentwicklung (Plan B)</li> <li>- bessere Nutzung bestehender Bauzonen</li> <li>- Erweiterung Gewerbezone Langnau</li> <li>- Erhalt wertvoller Bausubstanz</li> <li>- Erhalt dezentrale Besiedelung und Entwicklungsmöglichkeiten</li> <li>- alte und neue Architektur kombinieren</li> </ul>
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkehrszunahme</li> <li>- Lärm / Gestank</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Optimierung Verkehr (MIV)</li> <li>- Umfahrungsstrasse</li> <li>- Tempo 30 Dorfkern</li> <li>- P+R am Dorfrand</li> <li>- Erhalt öV-Verbindungen</li> <li>- mehr Veloabstellplätze</li> <li>- Verkehrsberuhigung Zentrum</li> <li>- durchgehende Wege für Langsamverkehr</li> </ul>
Weiteres	<ul style="list-style-type: none"> <li>- steigende Lebenskosten</li> <li>- Anonymisierung</li> <li>- Überalterung Bevölkerung</li> <li>- Fahrverbot für Landwirtschaftsfahrzeuge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenständigkeit Ruswil</li> <li>- Infrastruktur laufend den Bedürfnissen anpassen</li> <li>- Zentrumsfunktionen übernehmen</li> <li>- Erhalt Schule / Infrastruktur</li> </ul>



Abb. 1 Diskussionen im Rahmen der Gruppenarbeiten (Foto: J. Stirnimann)

### 2.3.5 Gewichtung

Um aus den gesammelten Aspekten diejenigen herauszufiltern, welche aus Sicht der Teilnehmenden besonders wichtig sind, wurden diese mittels Klebepunkten gewichtet. Dazu erhielt jede Person insgesamt 6 solche Punkte (drei für Stärken und Schwächen / drei für Befürchtungen und Wünsche), welche auf die Aspekte geklebt werden sollten. Dabei konnten auch mehrere Punkte auf den selben Aspekt geklebt werden. Die nachfolgende Tabelle zeigt diejenigen Aspekte, welche die meisten Punkte aufwiesen (vgl. Anhang C):

<p><b>Das gefällt uns (Stärken):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Naherholung (8 Punkte)</li> <li>– Wohngemeinde / -qualität ( 7 Punkte)</li> <li>– Zentrumsfunktion der Gemeinde (5 Punkte)</li> <li>– ÖV-Anschluss direkt nach Luzern (5 Punkte)</li> <li>– aktive Gemeinde (4 Punkte)</li> </ul>	<p><b>Das stört uns (Schwächen):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sicherheit Hauptstrasse (11 Punkte)</li> <li>– Durchgangsverkehr (5 Punkte)</li> <li>– Dominanz Dorfkern (5 Punkte)</li> <li>– monotone Bauweise (5 Punkte)</li> <li>– hoher Steuerfuss (5 Punkte)</li> <li>– fehlender grosser Parkplatz in Ruswil (P+R) (5 Punkte)</li> </ul>
<p><b>Befürchtungen (Risiken):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verkehrszunahme (4 Punkte)</li> <li>– negative Auswirkungen auf Gemeindefinanzen aufgrund Bevölkerungswachstum (4 Punkte)</li> </ul>	<p><b>Wünsche (Chancen):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Siedlungs- <u>und</u> Verkehrskonzept (21 Punkte)</li> <li>– sorgsamer Umgang mit Boden (18 Punkte)</li> <li>– durchgehende Wege für den Langsamverkehr (12 Punkte)</li> <li>– Erhalt dezentrale Besiedelung und Entwicklungsmöglichkeiten (11 Punkte)</li> <li>– Umfahrungsstrasse (10 Punkte)</li> <li>– bezahlbarer Wohnraum (9 Punkte)</li> <li>– Tempo 30 Dorfkern (6 Punkte)</li> </ul>



Abb. 2 Moderation der Synthese durch D. Stettler (Foto: J. Stirnimann)

## 2.4 Fazit

Im Rahmen des 1. Workshops konnten wichtige Erkenntnisse für die anstehende Ortsplanungsrevision gewonnen werden. Die Stärken und Schwächen der Gemeinde Ruswil, aber auch die Befürchtungen und Wünsche für die zukünftige Entwicklung wurden aus Sicht der Bevölkerung aufgezeigt und erkannt.

Es zeigte sich, dass sich die Ruswiler Bevölkerung mit dem Thema Verkehr stark beschäftigt. Einem qualitativen Wachstum scheint man nicht verschlossen zu sein, sofern man die befürchteten negativen Begleiterscheinungen im Griff hat. Die zukünftige Entwicklung des Dorfkerns ist den Workshopteilnehmenden ebenfalls ein wichtiges Anliegen. Insgesamt wird die ländliche Wohnqualität in der Gemeinde Ruswil geschätzt und soll erhalten bleiben.

Die im Rahmen der Gruppenarbeiten genannten und anschliessend gewichteten Aspekte stellen eine Grundlage für die Erarbeitung des Siedlungsleitbildes dar und werden in dieses einfließen. Der Entwurf des Siedlungsleitbildes mit den Stossrichtungen der künftigen räumlichen Entwicklung wird Thema des 2. Workshops vom 16. Juni 2018 sein.

Anhang

Anhang A Resultate der 1. Gruppenarbeit

Gruppe 1

① Gefallen	Stören
Infrastruktur (Läden) Landschaft, Naherholungszone gute Schulen + Infrastruktur Weihenstein Anschluss ÖV Vereinsleben, Sozialer Leben Zusammenhalt, Jugendarbeit und von Vätern gefördert Stadtnah Abhängig Dorfhamm + Siedlungskerne Zunahme von Aktivplätzen Vielseitiges Gewerbe Altersbetreuung Gesundheitsversorgung Schul Fa Tax in Ruswil	Kl. Läden verschwinden Weihenstein lange Schulpf (Oberschule) stehende Anwohner im Dorf + Ruediswil Viel Verkehr, Durchgangsverkehr Abriss von älteren Bauten im Dorf Zeit Dominanz vom Dorfkern Ruswil Weihenstein + Sijzen gilt er auch Landverschleiss bei Gewerbebauten Schulbauten Weihenstein zu grosse Bauqualität (massvoll)

Gruppe 3

③ Gefallen	Stören
- zentrale Lage - Dorfcharakter - erkennbares Siedlungsgebiet - intaktes Vereins- leben + gute Infrastruktur - Naherholung - ÖV Pendelverk.	- Verkehr (grasse Traktoren) - Veloweg Ruediswil - Ruswil - zersiedelung Industriezone - tiefe Ausnutzungs- zone + niedrige Bauhöhe Ind. - mittlere Veran- staltungsräume - mögliche Entwickl. ausserhalb Dorf - Einkaufsmöglichk. nicht zentral - historische Bauten - ÖV Randzeiten

Anhang

Gruppe 4

④ Gefallen	Stören
<ul style="list-style-type: none"> <li>- große Gemeinde → offene Landschaft</li> <li>- wie andere Dorf (Weniger)</li> <li>- Dörfer mit Ausrichtung</li> <li>- Industrie haben - Natur ist ungeschädigt</li> <li>- gute Erreichbarkeit, DV</li> <li>- sichere Schusswege</li> <li>- gut funktionierende Dorf-Verweise</li> <li>- „Mehrfachnutz“ - für ein- oder mehrere</li> <li>- gute Einkaufsmöglichkeiten</li> <li>- Lesepark - MZ</li> <li>- breit abgestütztes / stabiles Bauwerk</li> <li>- gute Infrastruktur (für Sport u. Freizeit)</li> <li>- Erhalt der Auen, Schutz</li> <li>- Qualitative Verdichtung (Dorf)</li> <li>- Bewahrung Zentrumsfunktion</li> <li>- zu überlegen (Auen, Stauden, Baum)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Architekturbau „böser“</li> <li>- 5 Stütze-Frage?</li> <li>- Bauen ohne Beobachtung wichtig</li> <li>- zu große Zwerchbauten</li> <li>- Bauen ohne Anreiz</li> <li>- Vorgeschichte ungenutzt</li> <li>- Zwerchbauten, Dorf - Verkehr</li> <li>- Zusammenbau d. Dörfern</li> <li>- alle fester sein (nicht zusammen)</li> <li>- vor allem im Interesse von Natur</li> <li>- Verleihen schönheit, aber kein Land</li> <li>- Grindel - nopp</li> <li>- Industrie breit gestreut</li> <li>- hoher Steuerfuß</li> <li>- Lärmemissionen: Verkehr</li> <li>- dreckig Dorf</li> <li>- Verschönerung, Kasse nach Entlastung</li> </ul>

Gruppe 5

⑤ Gefallen	Stören
<p>WOHNEN/ARBEITEN</p> <p>□ LAGE</p> <p>□ ENERGIE</p> <p>□ MIGROS / COOP</p> <p>□ FREIZEIT / ERHOLUNG</p> <p>□ ANGEBOT SPORI</p> <p>□ VEREINE</p> <p>□ NAHERHOLUNG</p> <p>□ RAULICHE ERHOLUNG</p> <p>□ VERKEHR</p>	<p>□ WENIG ARBEITPLÄTZE</p> <p>□ VERISSEN</p> <p>□ KLEINE GEMEINDE</p> <p>□ VIELFACHT</p> <p>□ GROSSENAUEN</p> <p>□ ABER NUR ZENTRAL</p> <p>□ ENERGIESCHWÄCHE</p> <p>□ MOBILITÄT</p> <p>□ ÜBERMÄSSIG ?</p> <p>□ → NOTWENDIGE INFRASTRUKTUR → FRAGEN ?</p> <p>□ SICHERHEIT / UNFALD</p>

Anhang

Gefallen	Stören
<p><u>VERLEHRE</u></p> <p><u>LANDWIRTSCHAFT</u></p> <p>D GUTE, POSITIVE LANDWIRTSCHAFT</p> <p><u>SCALE</u></p> <p>D DEZENTRAL V</p> <p>D INFRA</p> <p>UHFISSENDES SIEDLUNGSKONZEPT V (nicht nur CRETEEVANS)</p>	<p>□ Sicherheit ENKSTRA</p> <p>□ VERKEHRSKONZEPT zusammen mit Siedlungskonzept</p> <p>D GENÜG KAPAZITÄT?</p>

Gruppe 6

Gefallen	Stören
<p>- Wohn Grem.</p> <p>- Wohn Qualität</p> <p>- Geschäfts nahe Park gelegenheit</p> <p>- Aktive Gemeinde ↳ alle kennen &amp; schätzen einander</p> <p>- 3 Fach Turnhalle ↳ Kulturraum</p> <p>- Cafè</p> <p>- Monats Markt</p> <p>- ÖV ⇒ Direkt nach Surber &amp; Luzern</p> <p>- Aktives Vereins leben</p>	<p>- Schlaf Grem.</p> <p>- "Lädli" sterben</p> <p>- Hauptverkehrsachse ↳ Sicherheit</p> <p>- zu Monoton: Farben</p> <p>- P+R nicht vorhanden ↳ am Dorf rand für Rand regionen</p> <p>- Sackgassen in Reutigen</p> <p>- Zuwenig Lokalisation in Zentrum</p> <p>- Zuwenig Ruhepunkte auf Wanderwegen</p> <p>- Schmalwege Unsicher ↳ schlecht evidenzieren</p>

Anhang

Gruppe 7

⑦ Gefallen	Stören
<ul style="list-style-type: none"> <li>LAGE</li> <li>NAHERHOLUNG</li> <li>AKTIVE GEMEINDE</li> <li>RUSWIL LEBT</li> <li>GEWERBEDURCHMISCHUNG</li> <li>SCHULEN</li> <li>ÖV</li> <li>WOHNQUALITÄT</li> <li>FREIRÄUME</li> <li>KEIN BAUSÜNDEN</li> <li>LANDSCHAFT</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>VERKEHR - ERHÄHRT</li> <li>LÄRM BELASTUNG IM ZENTRUM</li> <li>SICHERHEIT FÜSSGÄNGER</li> <li>LANGSAMVERKEHR LÖSBARE FREIHEIT</li> <li>DORFKERN ↳ ZUSTAND AUF HÄUSER</li> <li>"LÄDELSTEEBEN"</li> <li>NEGATIVER PENDLER-SALDO</li> <li>BRACHLEGENDE BAURESERVEN</li> <li>KRITISCHES HINTERTRAGEN VELD BAUEN</li> </ul>

Anhang B Resultate der 2. Gruppenarbeit

Gruppe 1

① Befürchtungen	Wünsche
<ul style="list-style-type: none"> <li>Verkehr durch Dorfkern</li> <li>Verwahrlosung des Dorfkernes</li> <li>keine Sitzplätze</li> <li>" Bäume</li> <li>" Freiräume</li> <li>Begegnungszone</li> <li>Naherholung nicht koordiniert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zahlbarer Wohnraum für Alle</li> <li>Wohnen + Arbeiten im Dorf</li> <li>verdichtetes Bauen mit Qualität</li> <li>durchgehende Wege für Langsamverkehr + behinderten gerecht</li> <li>Einkauf für tägliche Leben</li> <li>Alt + Neu im Dorfkern</li> <li>Fitness Center</li> <li><del>Alten</del></li> </ul>

Anhang

Gruppe 3

③ Befürchtungen	Wünsche
<ul style="list-style-type: none"> <li>- viele Leerwohnungen</li> <li>- Lärm &amp; Gestank</li> <li>- monotoner + unterschiedliches Dünken + Eigenständigkeit erhalten</li> <li>- rückgängiges Dorfleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Verdichtung mit Rücksicht auf Siedlungscharakter</li> <li>+ Umfahrung</li> <li>+ soziales Leben</li> <li>+ Aktiv halten + Schultrauer erhalten</li> <li>+ neue Wohnformen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überalterung</li> <li>- Zerfall historischer Bauten</li> <li>- Kosten für Infrastruktur</li> <li>- Sozialleistungen steigen</li> <li>- Schwierigkeit Freiwillige zu finden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ 3er Zone ↳ Hauptstrasse</li> <li>+ Bevölkerungsmix ausgewogen</li> <li>- Alter</li> <li>- Einkommen</li> <li>- Herkunft</li> </ul>

Gruppe 4

④ Befürchtungen	Wünsche
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umfahrungsstrasse ↳ Lädli Strasse ↳ Resl.</li> <li>- In Frastudtur ↳ Verkehrswege ↳ Fild verbi?</li> <li>- Fahrverbot für L.V. Fahrzeug ↳ späten Zeiten bei ev. Entk?</li> <li>- Kosten expl. Infrastruktur.</li> <li>- Ruswil wird vom Kl. an den Rand gestellt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- P + R</li> <li>- den Verkehrsnetz ↳ Sachgasse ↳ Umfahrungsstrasse ↳ Sicherheit</li> <li>- von der Post bis zum Küssli Begegnungszone ↳ Erklärung</li> <li>- Verdichtete &amp; höher Bauen</li> <li>- Ruswil soll da zu stehen was es hat ↳ Vereine ↳ Naturholungsgebiet</li> <li>- Dorf kern</li> <li>- Dezentrale Desidierung ↳ Dorf Kern (Siedlung, Wälder) ↳ L.V. Ortsbild soll sich entwickeln können</li> </ul>



Anhang

Gruppe 5

5) Befürchtungen	Wünsche
<ul style="list-style-type: none"> <li>► Zunahme Verkehr</li> <li>► "Schlaf-Stadt"</li> <li>► Einseitige Entwicklung i. Zentrum</li> <li>► Zentrumsentwicklung wenn Konzentration auf Reserve</li> <li>► Anpassung Ueblichkeit &amp; Nutzungsformen</li> <li>► Finanzen i. Auge behalten (Infrastrukturen)</li> <li>↳ Vielseitigkeit ist besser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Beste Bevölkerungsschichten ansprechen</li> <li>▷ Infrastruktur muss angepasst werden</li> <li>▷ Intakthaltung Uebere</li> <li>▷ <u>Unflessendes Siedlung</u> &amp; <u>Wohnkonzept</u></li> <li>▷ Plan B / Zentrums-Bekämpfung</li> <li>↳ Ortsterie</li> </ul>
<p><u>SLOGAN</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ruswil lebt</li> <li>- Wo man sich (noch) kennt</li> </ul>	

Gruppe 6

6) Befürchtungen	Wünsche
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunehmender Verkehr</li> <li>• Überbevölkerung</li> <li>→ größere Anonymität</li> <li>→ fehlende Individualität</li> <li>• Schulen</li> <li>• Versorgung (was / was)</li> <li>• Verstärkung</li> <li>• steigende Distanzkosten</li> <li>• Lebenskosten im Adu</li> <li>• sterben von KMU</li> <li>• Verlust von Arbeitsplätzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ländliche Qualitäten stärken</li> <li>• sorgsame Umgang mit dem Boden</li> <li>• Optimierung Verkehr</li> <li>• Dorf- (Gross) Kreis</li> <li>• Masivell verortet &amp; bauen</li> <li>• gute Wohnung mix (get + lang)</li> <li>→ behaltbar</li> <li>→ bessere Lebensumgebung</li> <li>• Gebirge gebiet auf einen Standort konzentrieren</li> </ul>
<p>Ruswil Ländlich aktiv attraktiv</p>	

Anhang

Gruppe 7

Wünsche	Befürchtungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• BESTEHENDE BAUZELEN BESSER NUTZEN</li> <li>• DURCHCHARAKTER ERHALTEN</li> <li>• VERKEHRSSKONZEPT</li> <li>• ÖV DIREKTVERBINDUNGEN IN ZENTREN / P+R</li> <li>• GENERELLE LANGSAM</li> <li>• ZENTRUMSFUNKTIONEN ÜBERNEHMEN</li> <li>• VORANSSCHAUEND PLANEN</li> <li>• 2-RAD PARKPLÄTZE</li> <li>• INNOVATIVE LADENKONZEPTE &amp; TRAGERSHAFEN</li> <li>• WERTVOLLE BAUSUBSTANZEN ERHALTEN</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• VERKEHRSSITUATION WIRD NICHT GELOST</li> <li>• MASSLOSES VERDICHTEN</li> <li>• ZU GROSSES WACHSTUM</li> </ul>

Anhang C Ergebnis des 1. Workshop

Synthese Gruppenarbeit 1

Gefallen (Stärken)	Stören (Schwächen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Läden (Versorgung)</li> <li>• Landschaft</li> <li>• Naherholung</li> <li>- Schulen (Infrastruktur)</li> <li>• Anschluss ÖV in W'stein</li> <li>• Vereinsleben</li> <li>• Freizeit-Angebot / -Infrastruktur</li> <li>- Stadtnah</li> <li>- Arbeitsplätze / Gewerbe</li> <li>- Altersvorsorge / Gesundheitsversorgung</li> <li>• Wohngebiete / -qualität</li> <li>- Geschäftsnähe PP</li> <li>- 3-fach Turnhalle</li> <li>- Cafe als Treffpunkt</li> <li>- Monats-Markt</li> <li>• ÖV-Anschluss (direkt nach Luzern)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ländli-sterben</li> <li>• lange Schulwege Oberstufe</li> <li>- Antikolonnen</li> <li>• Durchgangsverkehr</li> <li>• Dominanz Dorfkern</li> <li>- Landkreisschluss Gewerbe / Erscheinungsbild</li> <li>• zu grosse Bebauung</li> <li>• Schulfantas Wertehaus</li> <li>• Schlafgemeinde</li> <li>• Sicherheit Hauptstr.</li> <li>• monotone Bauweise</li> <li>• fehlender grosser TP in Ruswil (P+R)</li> <li>- Säckgassen in Quartiere</li> <li>- fehlende Lokalitäten</li> <li>• fehlende Ruhepunkte (Bänke, ...)</li> <li>• ÖV an Randzeiten</li> </ul>

Anhang

Gefallen (Stärken)	Stören (Schwächen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dorfkern /- charakter</li> <li>- funktionierende Nachbarschaft</li> <li>- Aussenschulen</li> <li>- qualitative Verdichtung Dorfkern</li> <li>- Zentrumsfunktion d. Gemeinde</li> <li>- positive Landwirtschaft</li> <li>- aktive Gemeinde</li> <li>- Freiräume in Siedlung</li> <li>- keine Bausünden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- architek. Defizite (z.B. Grund)</li> <li>- Wanderwege lückenhaft</li> <li>- Zs.-Arbeit Parteien</li> <li>- Verbauen an falschen Ort</li> <li>- Industrie nicht konzentriert an ein Ort</li> <li>- hoher Steuerfuss</li> <li>- Lärm</li> <li>- Landwirtschaftsverkehr</li> <li>- Verschiebung Ksp. nach Entlebung</li> <li>- wenig Arbeitsplätze / Pendlersaldo</li> <li>- Vielfalt Läden</li> <li>- Sportangebot nur in Fusswil</li> <li>- Verkehrs-Einfahrten</li> <li>- Barrierefreiheit langem Verkehr</li> <li>- Zustand Dorfkern / Strategie fehlt</li> <li>- ungenutzte Baulandreserven</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Raum für mittl. Veranstaltungengröße</li> <li>- Netzlücke langsamverkehr</li> </ul>
--

Synthese Gruppenarbeit 2

Befürchtungen (Risiken)	Wünsche (Chancen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkehrszunahme</li> <li>- Bevölkerungswachstum           <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Versorgung</li> <li>↳ Finanzen</li> <li>↳ Verstärkung</li> <li>↳ Sozialkosten</li> </ul> </li> <li>- Sterben KMU → Verlust Arbeitsplätze</li> <li>- Lebenskosten</li> <li>- zu viele leere Wohnungen</li> <li>- Lärm / Gestank</li> <li>- fehlende Freiwilligenarbeit</li> <li>- Anonymisierung</li> <li>- Überalterung Bevölkerung</li> <li>- Zerfall historischer Bauten</li> <li>- Schlafdorf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärken ländlicher Qualitäten</li> <li>- sorgvoller Umgang mit Boden</li> <li>- Optimierung Verkehr (MIV)</li> <li>- massvolle Verdichtung</li> <li>- <del>Gewerbestand</del> Gewerbestand</li> <li>- bezahlbarer Wohnraum</li> <li>- Bevölkerungsmix (Alter, Herkunft, Finanz)</li> <li>- Konzentration Gewerbe</li> <li>- Umfahrungsstrasse</li> <li>- 30er Zone Dorfkern</li> <li>- Ergänzbarkeit Rural</li> <li>- Erhalt Schule / Infrastruktur</li> <li>- neue Wohnformen</li> <li>- Infrastruktur den Bedürfnissen laufend anpassen</li> </ul>

Anhang

Befürchtungen (Risiken)	Wünsche (Chancen)
<ul style="list-style-type: none"><li>- Einseitige Entwicklung in Ruswil •</li><li>- Entvölkerung Zentrum</li><li>- <del>Finanzen</del></li><li>- Umfahungsstrasse<ul style="list-style-type: none"><li>↳ Lärmschirm</li></ul></li><li>- Fahrverbot Lkw-Fahrzeuge</li><li>-</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Siedlungs- und Verkehrskonzept •••••</li><li>• Dorfkerneentwicklung (Plan B) •••••</li><li>• Bessere Nutzung bestehender Bauland ••</li><li>- P + R am Dorfrand ••</li><li>- Erhalt ÖV-Verbindung ••</li><li>- Gewerbezone Langnau •••</li><li>- Zentrumsfunktionen übernehmen ••</li><li>- mehr 2-Rad Parkplätze</li><li>- Innovative Ladenkonzepte ••</li><li>- Erhalt wertvoller Bausubstanz •••</li><li>- Umfahrung Zentrum</li><li>- Verkehrsberuhigung Zentrum •</li><li>- Bewahrung Vereinsleben ••</li><li>- Erhalt dezentrale Besiedlung •••••••••• + Entwicklungsmöglichkeiten</li></ul>

Befürchtungen (Risiken)	Wünsche (Chancen)
	<ul style="list-style-type: none"><li>- mehr Aufenthaltsräume / Begegnungsorte im Zentrum •••</li><li>- Alt + neue Architektur kombinieren ••</li><li>••••• durchgehende Wege für Langsamverkehr</li><li>••••• Wohnen &amp; Arbeiten im Ort</li></ul>